

Pressemitteilung

Indexpolice: Indexbeteiligung geht in der Hälfte der Fälle auf

Köln, den 19. Februar 2020 – Im Jahr 2019 haben Indexpolice in der Hälfte der Fälle positive Renditen erzielt, und das trotz rückläufiger Überschussbeteiligungen. In den anderen Fällen gingen die Kunden leer aus. Auch langfristig hält sich das Verhältnis von Positiv- und Nullrenditen etwa die Waage.

Dies sind Ergebnisse aus der aktuellen Marktstudie zu Überschussbeteiligungen und Garantien von Lebensversicherern, die Assekurata am 13. Februar veröffentlicht hat. Hierin durchleuchtet die Kölner Rating-Agentur zum fünften Mal auch das Produktsegment der Indexpolice, wozu 14 Anbieter ausführliche Angaben gemacht haben. Die Marktstudie kann einschließlich vieler Einzelauswertungen auf der Internetseite www.assekurata.de bestellt werden. Auf diesen Seiten finden Interessenten auch alle Assekurata-Ratingberichte kostenlos zum Download.

Klassischer Überschuss mit innovativer Verwendung

„Indexpolice reihen sich zwischen konventioneller und fondsgebundener Lebensversicherung ein, enthalten durch die Bindung an den Deckungsstock aber einen klassischen Kern“, erklärt Lars Heermann, Bereichsleiter Analyse und Bewertung der ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur. Dabei ergeben sich die jährlichen Renditen jeweils aus einer speziellen Beteiligung an einem Index, der häufig auf Aktien basiert.

„Trotz der Unsicherheiten aufgrund des anstehenden Brexits, des Handelsstreits zwischen den USA und China sowie aufkeimender Rezessionsängste schlossen die Aktienmärkte das Jahr 2019 mit einem deutlichen Plus ab“, blickt Lars Heermann zurück. So stand der DAX am letzten Börsentag 2019 mit 13.249 Punkten deutlich höher als noch ein Jahr zuvor (10.558 Punkte), was einem Zuwachs von mehr als 25 % entspricht.

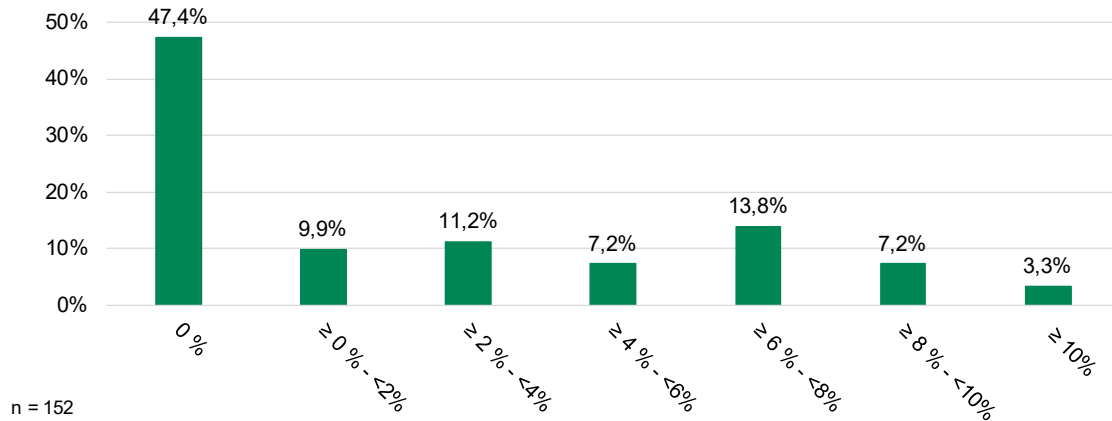
Renditegutschrift fällt sehr unterschiedlich aus

Je nach Anbieter, Tarif und Indexstichtag konnten auch Inhaber von Indexpolice am Börsenaufschwung 2019 teilhaben und Renditegutschriften von bis zu acht Prozent verbuchen. In der Hälfte der Fälle gelang dies allerdings nicht, so dass die Kunden dann mit Nullrenditen leben mussten. „Dies ist typischerweise auf unterjährige Rückschläge in der Indexentwicklung zurückzuführen, die sich negativ auf die Gesamtperformance ausgewirkt haben“, kommentiert Lars Heermann. „Allerdings können sich Kunden im Verlustfall auf den garantierten Kapitalerhalt verlassen, den alle untersuchten Tarife vorsehen.“

Dieses produktimmanente Sicherheitsnetz musste auch im längerfristigen Rückblick in knapp der Hälfte der Fälle in Anspruch genommen werden. Im Gegenzug waren in den übrigen Fällen die jährlichen Indexgutschriften positiv, in Einzelfällen lagen sie sogar im zweistelligen Prozentbereich. „Um für dieses noch junge Produktfeld eine Einschätzung über mehrere Jahre zu erhalten, haben wir die Indexperformance verschiedener Tarife seit 2014 über mehr als

150 Stichtage aggregiert“, erläutert Lars Heermann. „Das Ergebnis ähnelt der Wahrscheinlichkeit eines Münzwurfs, weil das Verhältnis von Positivrenditen und Nullrenditen etwa bei 50:50 liegt“. Wie sich die Renditen von Indexpolizen in verschiedene Renditekorridore aufteilen, verdeutlicht die folgende Abbildung.

Häufigkeitsverteilung gutgeschriebener Renditen von Indexpolizen
 – basierend auf den zurückliegenden (abgeschlossenen) Indexstichtagen seit 2014 –



Cap und Quote sind Preis für das Sicherheitsnetz

Als Gegenstück zur Kapitalerhaltungsgarantie müssen bei der Ermittlung der Indexperformance auch tarifindividuelle Renditelimits berücksichtigt werden. Hierfür haben sich mit dem Cap (zu Deutsch: Deckel) und der Quote zwei Formen am Markt herausgebildet. Während die Kunden bei einer Quote anteilig an der monatlichen oder jährlichen Indexentwicklung partizipieren, deckelt ein Cap die Aufschwungphasen an einer bestimmten Schwelle. Dies bedeutet, dass der Kunde mit seinem Sparkapital monatlich nur bis zu einer im Voraus festgelegten Höhe an der positiven Indexperformance beteiligt wird, bevor die Monatsrenditen aufsummiert werden.

Überschussdeklaration als Bestimmungsgröße für das Indexbeteiligungsvolumen

Cap und Quote haben bei allen Tarifen eine Gültigkeitsdauer von einem Jahr (Indexjahr) und können von den Anbietern dann individuell neu festgelegt werden. Ihre Höhe hängt insbesondere davon ab, wie viel Überschussbeteiligung der Versicherte deklariert. „Dementsprechend ist es sinnvoll, die Überschussentwicklung von Indexpolizen regelmäßig im Auge zu behalten“, rät Heermann. Sie liegt derzeit mit durchschnittlich 2,71 % zwar etwas unter den Vorjahreswerten, fällt im aktuellen Zinsumfeld jedoch noch immer attraktiv aus. „Hohe Überschussdeklarationen von Indexpolizen sind für den Kunden positiv, zugleich aber auch zwingend notwendig, um die Renditechance trotz Cap oder Quote aufrecht zu halten“, gibt Lars Heermann zu bedenken.

Laufende Verzinsung (für Indexbeteiligung)	Mustervertrag Indexpolice	
	2020	2019
Deklarationsjahr	2020	2019
Anzahl betrachteter VU	14	14
Marktanteil betrachteter VU	48,43%	46,13%
Laufende Verzinsung (arithmetischer Durchschnitt)	2,71%	2,80%
Laufende Verzinsung (gewichteter Durchschnitt)	2,89%	2,96%
Höchster beobachteter Wert	3,30%	3,70%
Niedrigster beobachteter Wert	1,76%	2,06%

**Sichere Verzinsung
als Alternative weist
Ähnlichkeiten zur
Neuen Klassik auf**

Alternativ zur Indexbeteiligung können sich die Kunden zu Beginn eines jeden Indexjahres auch für eine vorab bekannte sichere Verzinsung entscheiden beziehungsweise die Indexbeteiligung abwählen. Vermehrt bieten die Unternehmen ihren Versicherten auch die Option, den Überschuss anteilig in beide Varianten zu investieren. Die sichere Verzinsung wird dabei von den Lebensversicherern stichtagsabhängig für jeweils ein Jahr festgelegt und dem Vertragsguthaben gutgeschrieben. Analog zur verzinslichen Ansammlung bei einer konventionellen Rentenversicherung erhöht der sichere Zins damit den Policenwert mit einer im Voraus festgelegten Deklaration.

Sichere Verzinsung	Mustervertrag Indexpolice	
	2020	2019
Deklarationsjahr	2020	2019
Anzahl betrachteter VU	14	14
Marktanteil betrachteter VU	48,43%	46,13%
Sichere Verzinsung (arithmetischer Durchschnitt)	2,53%	2,53%
Sichere Verzinsung (gewichteter Durchschnitt)	2,48%	2,52%
Höchster beobachteter Wert	3,30%	3,01%
Niedrigster beobachteter Wert	1,76%	2,06%

Die sichere Verzinsung liegt im Durchschnitt der betrachteten Anbieter aktuell bei 2,53 %. Sie fällt damit geringer aus als die Zinsdeklaration für die Indexbeteiligung, welche die Anbieter in der Regel in den Fokus ihrer Tarifkommunikation stellen. „Gleichwohl ist bemerkenswert, dass die sicherere Verzinsung aktuell höher ausfällt als die laufende Verzinsung in der Klassik und der Neuen Klassik, die im Schnitt unter 2,30 % liegt“, stellt Lars Heermann fest. „Wenn Kunden also auf die Indexwette verzichten, können sie sich alternativ einen Überschusszins sichern, der einen Vergleich mit konventionellen Policen nicht scheuen muss. Die illustrierte Beitragsrendite würde allerdings mit 1,70 % geringer ausfallen, weil Indexpolice häufig mit höheren Kosten kalkuliert werden.“

**Über die
ASSEKURATA
Assekuranz Rating-
Agentur**

Die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH führt ausschließlich Rating-Verfahren durch, bei denen die Vertreter der gerateten Einheit der Agentur einen schriftlichen Auftrag zur Erstellung des Ratings gegeben haben (beauftragte Ratings).

Kontakt

Russel Kemwa
Pressesprecher
Tel.: 02 21 2 72 21-38
Fax: 02 21 2 72 21-76
E-Mail: russel.kemwa@assekurata.de
Internet: www.assekurata.de

Lars Heermann
Bereichsleiter Analyse und Bewertung
Tel.: 02 21 2 72 21-48
Fax: 02 21 2 72 21-77
E-Mail: lars.heermann@assekurata.de
Internet: www.assekurata.de